

Zahlstellen: Zweibrücken und Pirmasens: Eigene Kassen; Frankfurt a. M.: Eml. Schwarzschild. A. Merzbach; Neustadt a. H.: Bank f. Handel u. Ind.; Ludwigshafen, Zweibrücken und Pirmasens: Pfälzische Bank und deren sonst. Niederlassungen. *

Zweibrücker Exportbrauerei A.-G. vorm. Jakob Nohl in Zweibrücken, Pfalz.

Gegründet: 18./4. 1899 mit Wirkung ab 1./5. 1899; eingetr. 28./6. 1899. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Statutänd. 17./9. 1906 u. 7./2. 1907. Eingbracht in die Ges. wurden ausser der Bierbrauerei samt allem Zubehör verschiedene Immobil., als Wirtschaftsunternehmen, Eiskeller u. sonst. Grundstücke mit Gebäuden. Gesamtwert dieser Einlagen M. 1 500 000.

Zweck: Bis 1906 Bierbrauereibetrieb. Nach Stilllegung der Brauerei ist lt. G.-V.-B. v. 7./2. 1907 der Gegenstand des Unternehmens: Verkauf von Bier sowie sämtlichen Nebenprodukten. Die Ges. kann zur Erreichung ihres Zwecks Immobilien erwerben, Wirtschaften pachten, einrichten und betreiben, auch den Verkauf von Bier sowie sämtl. Nebenprodukten und die Bewirtschaftung und Vermietung ihrer Immobil., die Unterverpachtung, die Einrichtung und den Betrieb eigener und erpachteter Wirtschaften an andere Brauereien pachtweise übertragen.

Kapital: M. 4000 in 4 abgest. Aktien à M. 1000. Bis 1906: M. 800 000. Zur Beseitigung d. Unterbilanz (Ende Sept. 1905 M. 149 798, des weiteren Verlust pro 1906 M. 92 952), sowie behufs Abschreib. auf Anlagen M. 447 114, sowie auf Debit. M. 104 252, beschloss die G.-V. v. 17./9. 1906 Herabsetzung des A.-K. um M. 796 000, also auf M. 4000, durch Zus.leg. der Aktien 200:1 (Frist 22./1. 1906). Das gesamte A.-K. befindet sich im Besitz der Brauerei Löwenburg in Zweibrücken.

Hypotheken: M. 229 494 (Stand ult. Sept. 1910).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis 31./12. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1910: Aktiva: Immobil. M. 489 050. — Passiva: A.-K. 4000, R.-F. 104, Hypoth. 229 494, Kredit. 255 440, Gewinn 10. Sa. M. 489 050.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 5328, z. R.-F. 20, Vortrag 10. — Kredit: Vortrag 15, Mieten 5343. Sa. M. 5359.

Dividenden: 1899: 6% p. r. t. (5 Mon.); 1899/1900—1909/10: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Thiemer. **Prokurist:** Heinr. Freyler.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wilh. Molitor, Heidelberg; Stellv. Gustav Diehl, Pirmasens; Ludwig Diehl, Zweibrücken.

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G. in Zwenkau.

Gegründet: 14./7. 1898 mit Wirk. ab 1./10. 1897; eingetr. 1./8. 1898. Letzte Statutänd. 15./4. 1903, 25./4. 1910. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die der A.-G. von Gust. Prössdorf in Leipzig-Plagwitz als Inhaber der Firma Dampfbrauerei Prössdorf & Koch in Zwenkau überlassenen Aktien betragen M. 2 540 935.77, die Passiven dagegen M. 1 258 935.77, u. es bezifferte sich daher der Gesamtüberlassungspreis auf M. 1 282 000, wofür 1282 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt wurden. Auch Mälzereibetrieb. Die Brauerei wurde 1898/99 bedeutend vergrößert u. zu einer Produktionsfähigkeit von 200 000 hl gebracht; in Leipzig-Plagwitz 1900/1901 eine Eismaschinenanlage errichtet. Durch Zus.bruch der Leipz. Bank war die Ges. 1901 genötigt, für den Kredit, welchen sie bei dieser Bank mit ca. M. 1 000 000 genossen, einen anderen in gleicher Höhe zu beschaffen, was aber trotz aller Bemühungen nicht gelang. Die Ges. war deshalb gezwungen, um ihrem Unternehmen M. 1 000 000 bares Geld zuzuführen, eine Sanierung (s. unter Kapital) vorzunehmen, obwohl eine Unterbilanz nicht zu decken war. 1907/08: Zugänge auf Grundstücks- u. Gebäude-Kti etc. M. 196 000; 1908/09: M. 18 380. Das Wirtschaftshäuser-Kto erhöhte sich 1908/09 durch Ankauf eines Anwesens um M. 57 631, verminderte sich aber durch Verkauf von 3 Häusern um M. 292 550. 1909/10 Ankauf des alten Gasthofs in Mockau für ca. M. 258 000. 1910/11 Ausbau der Mälzerei. Bierabsatz Brauerei Zwenkau 1897/98—1909/1910: 71 851, 83 614, 90 462, 90 454, 81 488, 80 636, 85 480, 86 559, 82 240, 76 078, 77 169, ca. 70 000, ca. 65 000 hl. 1908 musste der Rohgewinn von M. 104 001 fast ausschliessl. zu Abschreib. verwendet werden. Infolge Neubildung eines Rückstellungsktos mussten ferner M. 25 000 dem R.-F. entnommen werden. Die Preissteiger. der Rohstoffe, sowie höhere Brausteuer u. höhere Löhne verursachten eine Gesamtmehrbelast. von M. 144 000. Infolgedessen war ein verteilungsfähiger Reingewinn nicht zu erzielen. 1908/09 ergab sich nach Vornahme von M. 127 518 Abschreib. ein Verlust von M. 132 565, wovon M. 25 000 durch Entnahme aus R.-F. Deckung fanden. Wegen Sanier. siehe bei Kap.

Kapital: M. 1 260 000, und zwar in 1000 abgestempelten St.-A. à M. 1000 und in 260 Vorz.-A. à M. 1000, letztere ausgestattet mit 6% Vorz.-Div. u. Vorrecht bei Auflös. der Ges., indem der nach Deckung der Schulden verbleib. Vermögensbestand zunächst zur Deckung des Nominalkapitals der Vorz.-A. zu verwenden ist. Der hiernach vorhandene Überschuss fällt den St.-Aktionären bis zum Nennbetrage ihrer Aktien zu, der Rest wird gleichmässig unter sämtliche Aktionäre verteilt. Urspr. M. 2 000 000 in 2000 St.-A. Die G.-V.